

Želizko, J. V., [Nachträge zur diluvialen Fauna von Wolin]. Rozpr. č. Ak. II. 25. 1916, No. 10, 24 p. 1 Tab.

Želizko, J. V., [Neue untersilurische Fauna von Rožmítal]. Rozpr. č. Ak. II. 25. 1916, No. 21, 4 p. 1 Tf.

Eine seltene Rinderlaus in Böhmen.

Von Priv.-Doz. Dr. Ludwig Freund.

1904 hat G. Enderlein durch seine Revision der Anopluren eine grundlegende Neuordnung derselben herbeigeführt. In der das neue System enthaltenden Arbeit hat er unter den Haematopinidae eine neues Genus: *Solenopotes* aufgestellt mit einer neuen Spezies: *capillatus*. Diese Neubeschreibung beruht auf einem einzigen Männchen, zu Leipzig im Herbst 1895 beim Rinde gefunden. Dalla Torre bringt in seiner Veröffentlichung über die Anopluren in den Genera Insectorum 1908 die Enderleinschen Angaben wieder. Seither und außerdem ist über diese Laus nichts mehr erschienen, sie scheint also abgesehen von dem besagten Männchen seit 1895 nicht wieder gefunden worden zu sein.

Nun gelangte ich kürzlich in den Besitz eines Materiales von *Linognathus vituli* (Linné) Enderl., das ich selbst von einem Jungrinde im Mai dieses Jahres in Mittelböhmen gesammelt habe, darunter fanden sich aber auch einige Exemplare von *Solenopotes capillatus* Enderlein, die zu suchen ich eigentlich ausgegangen war. Damit wird zum erstenmal der interessante Fund Enderleins bestätigt. Interessant ist der Fund auch in der Richtung, daß damit das Rind als Anoplurenwirt an den Menschen anschließt, da es ja, erwachsen, außerdem *Haematopinus eury-sternus* (Nitzsch) Denny beherbergt, somit 3 Läuse zählt, ebensoviel wie der Mensch: *Pediculus capitis* De Geer, *P. corporis* De Geer und *Pthirus* (nicht *Phthirus*!) *pubis* Leach. 2 Läuse besitzen: *Macacus rhesus* u. zw. *Pediculus rhesi* Fahrenholz und *Phthirpedicinus micropilosus* Fahrenholz, ferner das Schaf: *Linognathus pedalis* (Osborn) Enderlein und *Haematopinus ovillus* Evana. Sonst finden wir auf den einzelnen Wirten nur je eine Läuseart, selten eine Art auf mehreren Wirten. Nebenbei sei die auffallende Erscheinung vermerkt, daß auf unserer Hauskatze noch keine Laus gefunden worden ist.

Mein Material umfaßt 12 Männchen, 2 Weibchen und 3 Larven, die beiden letzteren Formen sind bis jetzt unbekannt gewesen. Sie fanden sich mitten unter den *Linognathus vituli* u. zw. unter Hunderten derselben, die alle zusammen am Rücken des Halses und über den Schulterblättern ausgekämmt worden waren. Ob *Solenopotes* an andern Stellen des Körpers reichlicher vorkommt und sich in

diese Rückengegend unter die Linognathi nur »verirrt« hat, kann ich noch nicht sagen. Vom Schaf wissen wir, daß *Haematopinus ovillus* am Körper und *Linognathus pedalis* an den andern Teilen des Tieres, wo die Wolle fehlt oder nicht sehr dicht ist, gefunden wird. Mjöberg denkt da an eine »Waldform« und eine »Steppenform«. Auch für die auf dem Menschen schmarotzenden Läuse sind bestimmte sich mehr weniger abschließende Areale bekannt. Auffallend ist auch das Geschlechtsverhältnis. Denn sonst ist ja gerade die Zahl der Weibchen weitaus größer als die der Männchen, so daß man oft lange suchen muß, bevor man ein Männchen findet, ja Mjöberg spricht direkt von der Seltenheit der Männchen bei den gewöhnlichen Läusen.

Ueber die Morphologie der neuen Formen soll an anderer Stelle berichtet werden. Hier sei nur noch darauf hingewiesen, daß man merkwürdigerweise auch bei unseren so gut bekannten Haustieren immer wieder Neues oder Seltenes finden kann, eine Wahrnehmung, die ich schon vor 10 Jahren machen konnte, als ich die bis dahin nur aus Amerika und Frankreich mangelhaft bekannte, auch dort seltene Ohrmilbe des Rindes, *Railletia auris*, bei uns reichlich wiederfand.

Botanisch-Phaenologische Beobachtungen in Böhmen für das Jahr 1917.

Zusammengestellt von Prof. F. Höhm.

Im vierten Kriegsjahre 1917 ist die Zahl der Teilnehmer an den botanisch-phänologischen Beobachtungen leider abermals zurückgegangen und zwar bis auf 22, von denen wir nicht weniger als 19 bereits über 10 Jahre zu unseren Mitarbeitern zählen. So wurden in Bärnwald, Braunau, Budweis, Chodau, Nepomuk, Oberlichtbucht und Zivonin die Beobachtungen seit 1907 ununterbrochen fortgesetzt und für die Orte Brüx, Graslitz, Hohenelbe, Kaplitz, B.-Leipa, Pfefferschlag, Pristoupim, Reichstadt, Rochňowes, Tetschen, Liebwerd, Königgrätz u. Lischwitz liegen 10jährige Beobachtungen vor. Die Kriegsjahre brachten es leider mit sich, daß nicht nur die Beobachter weniger wurden, sondern öfter gingen auch noch die mit Mühe gesammelten Beobachtungsergebnisse verloren, wodurch die ununterbrochene Reihenfolge gestört wurde. Die Herren Beobachter der eben genannten 19 Orte setzten sich zusammen aus 12 Vertretern des Lehrstandes, drei Landwirten, einen Geistlichen, einen Arzt, einen Privaten und einen Gärtner, die in uneigennütziger Weise nur aus Liebe zur Natur und Heimat sich in die Dienste der wissenschaftlichen Bestrebungen unserer Gesellschaft stellten. Unser treues Mitglied Herr Reg.-Rat und Realschuldirektor in P Josef Novak in König-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Freund Ludwig

Artikel/Article: [Eine seltene Rinderlaus in Böhmen 40-41](#)